

## **LANDWIRTSCHAFT**

28.03. Seed Co. hat angefangen, neue Hybrid Maissorten zu verkaufen, die angeblich gegen Trockenheit resistent sind.

8.04. Die Grain Millers Association of Zimbabwe, GMAZ, kalkuliert, dass das Land 60 000 Tonnen Weizen weniger als vorgesehen produzieren wird. Auch in den Ländern Europas (wo GMAZ Weizen einkauft) ist die Ernte nicht so gut, und Weizen deswegen teuer. Ausländischer Weizen wird mit einheimischem gemischt, um Brot zu backen. Wie überall ist der Brotpreis eine empfindliche Sache.

10.04. Weiße kommerzielle Farmer, die enteignet wurden, begrüßen die Absicht der Regierung Vorausszahlungen auf ihre Kompensation zu leisten, viele sind alt und bedürftig, weil sie alles verloren haben. Diskussion in der Bevölkerung darüber, ob die Weißen überhaupt Kompensation verdienen. Mngagwa beruhigt, dass Geld nur den „Alten und Bedürftigen“ zugute kommen soll.

12.04. Das Kabinett billigte die Vorschläge des Landwirtschaftsministeriums, die Produzentenpreise auf \$726 pro Tonne für Mais, Hirse, Sorghum usw. zu erhöhen, \$1 089,68 für Weizen, \$918 für Soyabohnen, \$1 950 für Baumwolle. (*RTGS nehme ich an!*)

17.04. Die EU finanziert ein 4-jähriges Programm, das darauf abzielt, die Milchwirtschaft in Zimbabwe zu verbessern. Bauern bekommen trächtige Milchkühe und werden ausgebildet und finanziell unterstützt bei der Erweiterung ihrer Herden.

23.04. Tabakpreise sind niedriger und die Ernte ist weniger gut als 2018. Produzenten klagen, dass sie nicht genug Devisen bekommen, um Saatgut und Dünger (im Ausland) zu kaufen.

23.04. Obwohl es angeblich, keine Übernahmen von weißen Farmen mehr geben soll, hat ein Gericht in Bulawayo einen Räumungsbefehl unterschrieben gegen ein Ehepaar, dessen Farm 1953 gekauft wurde, und das sehr viel für die Menschen dort tut. Der Paramount Chief der Ndiweni kritisiert die Entscheidung. 2000 Menschen wohnen auf dem Gelände der Farm, die 350 Mitarbeiter sind vom Einkommen, das durch die Landwirtschaft und eine Fotosafari-Geschäft verdient wurde, abhängig.

## **Wirbelsturm Idai. (Mitte März)**

21.03. Hilfsgüter und Geld vom In- und Ausland fließen nach Zimbabwe. Präsident Mngagwa fand es nötig, eine Warnung gegen Plünderung von Hilfsgütern auszusprechen. Z.B. ZANU PF-Jugend hatten versucht, einen Lastwagen mit Lebensmitteln zur Parteizentrale in Mutare umzuleiten (erfolglos! Die Armee griff ein) *siehe auch „Verschiedenes“*. Ein Kontrolleur soll eingesetzt werden, um alles, was hereinkommt zu sichten und in die richtige Kanäle zu leiten. 12.04. Mehrere Fälle von Plünderung von Hilfsgütern werden gemeldet. Die Schuldigen (wenn sie erwischt werden) kommen sofort vor Gericht. Es ist auch mancherorts ZANU-

Strukturen gelungen, die Kontrolle über die Verteilung von Hilfsmittel (wie ja sonst immer) zu erlangen.

Ein Beerdigungsinstitut übernimmt, die Aufgabe, den Toten eine ordentliche Beerdigung zu geben. China biete Hilfe beim Wiederaufbau.

22.03. In einer Rede bestimmte Mnangagwa Samstag und Sonntag, 23/24.03 als Trauer und Gedenktage. Er listet auf, was von offizieller Seite gemacht werden soll, angefangen mit der Suche nach Überlebenden und ihrer Versorgung.

23.03. PTUZ (Lehrergewerkschaft) rechnet, dass 19 Lehrkräfte und etwa 100 Kindern noch fehlen.

25.03. Einige Dämme sind durch die Regenfälle gefährlich voll. Menschen in der Nähe werden evakuiert.

27.03. Zimbabwe Human Rights Association (ZimRights) startet eine Kampagne zur Herstellung von Backsteinen zum Wiederaufbau von Häusern in Manicaland. Jedes Mitglied soll welche beitragen. Andere Organisationen sorgen für Trinkwasser in Flaschen, Babynahrung und Hygieneartikel. In Mosambik gibt es Fälle von Cholera, aber bisher nicht in Zimbabwe. Andere Organisations bieten Schulkindern eine Mahlzeit am Tag.

Am 2. April hat die Regierung offiziell international um Katastrophenhilfe gebeten.

13.04. Sehr verwundbar sind Kinder, die ihre Eltern verloren haben, oder sie bisher vermissen. Es gibt NGOs, die mit Hilfe von UNICEF 2 956 Kinder aufgenommen haben und sie umfassend betreuen. Besonders schwierig ist es für Behinderte und Kinder, die, z.B. ARVs nehmen sollten und ihre Medikamente nicht mehr haben. 3 „Kinder-freundliche Orte“ sind eingerichtet worden.

4.04. Mindestens 268 Menschen sind tot, ebensoviel werden vermißt. Menschen suchen verzweifelt nach ihren Verwandten, damit sie die Toten wenigstens ordentlich beerdigen können. Suchhunde aus Südafrika werden eingesetzt. Idai hat 270 000 Menschen in Zimbabwe betroffen, die Hälfte davon Kinder. Schulen sind geschlossen. Die Überlebenden haben öfter gar nichts mehr, nicht einmal ihre Geburtsurkunden oder andere wichtige Dokumente. Zimbabwe war absolut nicht auf so einen Ereignis vorbereitet. 11.04. Die Zahl der Toten in Zimbabwe erreicht 344, 300 Menschen werden vermißt, 100 000 sind obdachlos. Sehr gravierend ist der Verlust von über 1 200 Toiletten.

14.04. Viele Menschen leiden noch darunter, dass sie nicht wissen, wo ihre Tote liegen. Sind sie unter einem Steinschlag im Heimatdorf geblieben oder haben Lawinen und reißende Gewässer die Leichen nach Mosambik weitergetragen? Auch speziell ausgebildete Spürhunde konnten nicht viel helfen.

6.04. *The Zimbabwe Independent* hat verschiedene Hinweise recherchiert, dass die Aktivitäten von Siedlern und Bergleuten in der Gegend von Chimanimani, Wald zerstört haben und so wesentlich zu der Zerstörung der Landschaft und vielen Bauten dort beigetragen haben. Wo der Wald heil geblieben ist, gab es keine Erdbeben. Die Regierung bekam 2017 eine Warnung durch Allied Timbers, hat aber anscheinend nichts unternommen. In einem Fall haben Siedler, die mit Traktoren 5 Hektar jungen Nadelwald niedergewälzt und dann angezündet haben, eine Strafe von lediglich \$20 (zwanzig) bezahlen müssen.

14.04. Die Weltbank rechnet, daß IDAI Schaden in Höhe von \$2 Milliarden verursacht hat (Anteil Zim?) aber was hat sie da gerechnet?

16.04. The Zimbabwe National Water Authority, ZINWA, ist es gelungen, fast überall in den betroffenen Gebieten eine Wasserversorgung wiederherzustellen und Bewässerungsanlagen zu reparieren.

17.04. Die Schluckimpfung gegen Cholera von fast einer halben Million Menschen hat in Chimanimani und Chipinge angefangen.

19.04. Durch eine UN-Agentur finanziert, kümmert sich das Musasa Projekt um psycho-sozialen Beistand für Opfer und HelferInnen. Sie stellt eine Zelt auf dem Gelände des Krankenhauses von Chipingi und eines auf einem Fußballfeld bei Chimanimani High School auf. Sie stellen „safe places“ da, wo jemand zuhört wenn Menschen, hauptsächlich Frauen, ohne Zeitdruck über Erlebnissen reden. „It can help change people into active survivors rather than passive victims“.

21.04. Die International Organisation of Migration, IOM, zählt in Chipinge 36 347 „internally displaced persons“, Flüchtlinge im eigenen Land, in Chimanimani 14.015, in Buhera 4 469 und in Mutare 4 293..Alle brauchen dringend Lebensmittel und ein Dach überm Kopf, für das Erste. Wo möglich, sollen, nach den Richtlinien der UN, den Menschen Geld, nicht Lebensmittel gegeben werden.

## **WIRTSCHAFT / FINANZEN**

22.03. Telekommunikationsfirmen in Zimbabwe werden von den ausländischen Firmen, die ihre Systeme warten und aufrüsten, im Stich gelassen, weil sie nicht bezahlt werden. POTRAZ appelliert an die RBZ ihr bevorzugt Devisen zuzuteilen.

22.03: Total Zimbabwe warnt seine Kunden, dass wegen der Zerstörung der Infrastruktur in Beira (Mosambik) sie von dort kein Treibstoff mehr bekommen. Total sucht nach Alternativen.

23.03: Es gibt Hoffnung, dass die Leitung von Beira nach Mutare in April wieder in betrieb genommen werden kann.

25.03. Die Regierung redet davon, Treibstoff mit Tankwagen nach Zimbabwe zu bringen. Dazu muss man aber zuerst die Tankwagen haben und Diesel.

23.03. Die Tabak Verkaufssaison hat schleppend angefangen. Händler wollen von der 2% Steuer befreit werden und manche wollen ihren Vorschuß an die Tabak-Anbauer (in RTGS \$) in USD zurück haben). Bis diese Fragen geklärt sind, wird wahrscheinlich nicht viel passieren. 1.04: Inzwischen ist geklärt, dass bei den Tabakauktionen keine „2% Steuer“ erhoben wird, Der Handel läuft normal. Die Polizei warnt vor Diebstahl in den Tabakauktionshäusern. Nicht nur Geld, sondern auch Tabak wird gestohlen!

26.03. Die Zambezi Water Authority hat die Wassermenge, die für die Stromherstellung in Kariba Hydro Power Station bestimmt ist, reduziert. Zur Zeit ist der Karibasee 5 Meter unter dem Minimum für die Stromherstellung.

5.04: In den letzten 5 Jahren hat die Zimbabwe Energy Registration Authority, ZERA, 30 privaten Solaranlagen eine Lizenz gegeben, Strom zu produzieren und an das öffentliche Stromnetz weiter zu verkaufen, bisher funktionieren 8 davon.

28.03: Die staatlich Firma Fidelity hat wieder angefangen, Schürfer auszubilden.  
16.04. Im ersten Quartal von 2019 ist die Menge der Goldlieferungen um 10% im Vergleich zu 2018 gesunken. 18.04. Wissenschaftler rechnen, dass 2018, 80 Tonnen Quecksilber den Weg in die Umwelt gefunden hat. Obwohl die Goldproduktion für das Land sehr wichtig ist, müssen alternative Methoden der Verarbeitung gefunden werden und den Bergleuten andere Möglichkeiten gegeben werden.

29.03: Econet hat seine Tarife für Telefonanrufe ab 1. April auf 0.22 Cents per angefangene Minute erhöht.

2.04: The Misery Index ist ein Bericht, der jedes Jahr nach den Berechnungen der John Hopkins University in Baltimore herausgegeben wird. 2019 wird die Liste von Venezuela geführt. Zweites Land ist aber Zimbabwe! die hohe Arbeitslosigkeit spielt dabei eine große Rolle.

5.04: Rentner und besonders arme Zimbabweer leiden unter der Entwertung des RTGS Dollars. Preise für Lebensmittel, steigen mit dem wachsenden Wertunterschied zwischen USD und RTGS \$ . Die Menschen haben weniger Geld und müssen höhere Preise zahlen!. Zitat aus einem Bericht von UN Experten: „We are not aware of any Government measures to provide even minimal safety nets for those who are already living on an economic cliff-edge and who will suffer most from these regressive policies (*austerity*) ...The impact of economic reforms on human rights must be assessed against international norms and standards in line with the Guiding Principles on human rights assessments of economic reform.“ 21.04. Der RTGS Dollar hat seit der Einführung, 18% im Wert verloren. Der Brotpreis wurde verdoppelt. Die Preise anderer Produkte ebenfalls. Vorschlag vom Wirtschaftskorrespondent der *Sunday Mail*, die Regierung soll wichtige Rohstoffe wie Weizen und die Basismaterialien für Speiseöl subventionieren.

5.04 Die Firma Liquid Telecom hat Anteil im Wert von \$180 Mio. an der britischen Commonwealth Development Corporation verkauft. ( *Wichtig, weil es ein gewisses Vertrauen in eine Firma aus Zimbabwe zeigt*).

6.04: Am 21-22 März haben zivilgesellschaftliche Organisationen, Kirchen, Ministerien, Finanzverwaltungen und parlamentarische Gruppen aus SADC und der East African Community bei einer Tagung in Gaborone die Gefahren erörtert, die ihren Ländern durch „**Illicit financial flows**,“ **IFFs** entsteht. Es gibt keine endgültige Definition von IFFs. Geld verlässt ein Land auf illegale Weise oder illegales Geld verlässt ein Land auf scheinbar legale Weise. Sie werden von Verbrechen, Korruption, Unterschlagung, Drogenhandel, Geldwäsche, Kapitalflucht gegen die Regeln, und Steuervermeidung getrieben. Die betroffene Länder wollen bei der

Bekämpfung dieses Übels zusammenarbeiten. *Siehe. The Zimbabwe Independent, 5.April 2019. Curb illicit financial flows to ease poverty.*

8.04: Die Hersteller von Speiseöl haben wenig Rohstoff mehr und insgesamt \$100 Mio. Schulden bei ihren ausländischen Lieferanten, weil sie zu wenig Devisen zugeteilt bekommen, und nicht soviel Geld haben, dass sie bei der Interbank kaufen können.

12.04. Als Antwort auf Korruptionsfalle und Geldverluste bei der Zimbabwe National Roads Authority, ZINARA, hat die Regierung der halb-staatlichen Firma (Parastatal) befohlen, in Zukunft nur Maut einzunehmen und mit dem Geld die Straßen in Ordnung zu halten.

14.04: Russland und Zimbabwe haben einen Vertrag über den Bau einer neuen Platinmine unterschrieben. 16.04. Eine kanadische Firma, Vast Resources, bereitet sich vor, ein Diamantenfeld zu übernehmen.

Zimbabwes Finanzen zeigen eine positive Entwicklung. In letzten Quartal von 2018 sind die Einnahmen um 43% gestiegen. Es war möglich, ohne Geld zu leihen, die Gehälter der staatlichen Angestellten zu erhöhen, die in Dezember fälligen Bonusse auszuzahlen und etwas von den Inlandsschulden zu tilgen. 16.04: Im Vergleich zu März 2018 gibt es eine Inflation von 66,8%. Preise werden deswegen auch erhöht.

## **POLITIK**

22.03. Das Parlament hat die African Charter on Democracy, Elections and Governance ratifiziert. Was folgen muss, ist ihre Realisierung in allen relevanten Organen des Staates.

24.03: Der Generalsekretär der **MDC** Alliance, Mwonozora hat alle Provinzbranchen gewarnt, dass die jetzige Strukturen in der Partei bis zum Kongress bleiben sollen. Suspendierungen und Ausschlüsse, die Platz für andere Leute machen sollen sind ungültig.

4.04: Verschiedene Meinungen darüber, ob es richtig und zulässig ist, dass Mwonozora, den vorläufigen Vorsitzenden Chamisa bei der Wahl des Parteiführers herausfordert, oder ob das eine Art Sakrileg wäre..

20.04. Chamsa hat bisher alle 12 der 12 bisher deklarierten Nominierungen für den Vorsitz der Partei aus den Provinzen erhalten. Es wird aus „authoritative sources“ bei der MDC berichtet, dass er seine Bedingungen für einen Dialog mit Präsident Mnangagwa aufgegeben habe und, angesichts der verzweifelten Situation im Lande, bereit ist, Konsultationen anzufangen.

Es gibt erheblich Ärger darüber, dass Präsident Mnangagwa immer wieder, und das im teuren Privatjet, unterwegs ist und nicht einmal in dieser Zeit der Not nach Wirbelsturm Idai im Lande bleibt. Seine Verteidiger behaupten, dass er für Zimbabwe dadurch vieles erreicht (*Was?*).

Kritiker bemängeln auch, daß, entgegen seinen Versprechen, **Korruption** überall zu bekämpfen, bisher praktisch nichts geschehen ist, „Prosecutions in Zimbabwe are aimed at eliminating political foes and have failed to stem corruption“ (Stephen Chan.). Auch das ist nur halbherzig geschehen. Der Verhandlung gegen Ignatius Chombo, zum Beispiel, wurde immer wieder vertagt. 17.04. Die Verhandlung gegen den ehemalige „Town clerk“ von Harare Mahachi und 2 Mitglieder der Kommission, die eine Zeitlang Harare regierte, wird „auf Wunsch des Staates“ vertagt. Korruption in der Wirtschaft ist allgegenwärtig, auch der Präsident sei darin verstrickt. Ein Beispiel ist die riesige Kohlenmine Hwange Colliery, die, wegen Korruption, fast komplett lahmgelegt ist. Hohe Beamten und Funktionäre, der Minister für Minen und der Präsident werden in diesem Zusammenhang erwähnt. Vielleicht ist das ein Grund warum nichts vorwärts geht.

2.04. Es gibt zunehmend Sorge wegen der sehr schleppenden Verwirklichung der „Devolution“, die Abgabe von Aufgaben und Rechten durch die Zentralregierung an die 10 Provinzen.

19.04. Wie immer ist die Botschaft des Präsidenten am Tag der Unabhängigkeit optimistisch. „Prosperity is certain“, meinte Mnangagwa und zählt alles auf, was in der Wirtschaft gut geht. Andere Kommentare sind weniger optimistisch. Manches ist zweischneidig: z.B. die „2% Steuer“ macht dem Volk zu schaffen, bescherte aber der Steuerbehörde ZIMRA, bis Ende März \$242 Mio. (2018 \$5 Mio.).

## **MENSCHENRECHTE / JUSTIZ**

5.04. Proteste, nachdem Polizisten einen Journalist in den Nachrichtenraum von „Chat 263“ verfolgt, wo 14 weitere Journalisten bei der Arbeit waren, und Tränengas dort gesprüht haben. Der Journalist hatte die Polizisten beim Verjagen von Straßenverkäufern gefilmt. Beamten der Stadt Harare waren auch mit dabei.

14.04: Ein andere Journalist wurde beim Recherchieren über Unregelmäßigkeiten bei der Verteilung von Hilfsgütern „erwischt“ und im Internet an den Pranger gestellt.

5.04 (siehe auch „Wirtschaft und Finanz“) UN Experten sehen es als eine Verletzung von Menschenrechten, wenn die Regierung von Zimbabwe durch ihre Finanzpolitik die Kaufkraft der Ärmsten erheblich schmälert. Ncube sagt nur, „There will be pain“.

8.04: Zunehmend melden auch Männer Fälle von häuslichen Gewalt. Das Anti-Domestic Violence Council berichtet für das Jahr 2017 von 1 993 von Männern, und 16 067 von Frauen gemeldeten Fällen.

10.04. Präsident Mnangagwa gab bekannt, dass die Regierung die Exhumierung und Umbettung der Opfer von **Gukurahundi** vereinfachen will, und für viele Tausend Menschen die wegen Gukurahundi keine Geburtsurkunden haben, die Dokumente besorgen. Andere „heilende“ Maßnahmen sollen ergriffen werden.

Aber viele Menschen in Matabeleland und Midlands, wo in den 80er Jahren die von Nord Korea ausgebildete „5th Brigade“ wütete und Tausende Menschen umbrachte, wissen nicht, wo ihre toten Familienmitglieder begraben sind. Es wird sehr viel darüber geschrieben, wie die ganze Operation geplant wurde und wie Mugabe, Mhangagwe, Chiwenga und Perrance Shiri darin verstrickt sind.

21.04: Die Opfer verlangen ein klares Bekenntnis, Wahrheit und Entschuldigung von den Tätern. Einige wollen auch finanzielle Kompensation.

22.04: Der Vorsitzende der Peace and Reconciliation Commission, die demnächst öffentliche Anhörungen zu den Massakern in der 80er Jahren abhalten soll, musste zugeben, dass die 2 Berichte von offiziellen Kommissionen verschwunden sind. Im Jahre 2000 haben 2 Menschenrechtsgruppen durch einen Antrag an das Supreme Court versucht, die Veröffentlichung der 2 Berichte zu erzwingen. Der damaligen Justizminister und jetzige Präsident Mhangagwa sagte damals, der erste sei verschwunden und der zweite „könne nicht veröffentlicht werden“. Es wird vermutet, dass darin die Mitwirkung der oben genannten Politiker an Gukurahundi aufgezeigt ist.

15.04. Die Zeitung *The Standard* macht auf ein Problem aufmerksam, das speziell in der Midlands Provinz angesiedelt ist, aber bald sich ausbreiten könnte.

Bewaffnete Milizen, die von prominenten ZANU Persönlichkeiten protegiert werden, betreiben lokale „Machete wars,“ die meistens mit illegalem Gold Suchen zu tun haben. Die Zeitung meint, dass sie jetzt schon eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellen und wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird, ihre „Kultur der Gewalt“ sich weiter auf Industrieanlagen und ethnische Gruppen ausbreiten werde, bis letztlich aus ihnen „politische Milizen“ zu werden drohen!

## **SOZIALES / GESUNDHEIT**

21.03: Als vorläufiges Ende der langen Verhandlungen über die Gehälter von staatlichen Mitarbeitern gilt ein Abkommen zwischen Regierung und Apex Council , das die Gehälter um 25% - 29% erhöht, außerdem garantiert die Regierung medizinische Behandlung und erläßt ihnen den Zoll auf importierten Autos. Das Paket soll in Juni geprüft werden. 22.03. Nein, die Lehrer sind damit nicht zufrieden, wollen selber weiter verhandeln!

31.03. Das Büro des Registrar General hat einen Rückstand von 200 000 Pässen. Diese sind besonders für die KleinhändlerInnen, die zum Einkaufen nach Südafrika fahren (cross border traders) wichtig. Ihr Lebensunterhalt und das ihrer Familien hängt davon ab, dass sie regelmäßig fahren. Angeblich fehlt das Spezialpapier aus dem die Pässe gefertigt werden. 16.04. Wegen der langsamen Abfertigung wird das Büro von der Zimbabwe Human Rights Commission untersucht.

31.03. Die *Daily News* erinnert an die heimischen Verlage und vielen Bücherläden, die es früher in Zimbabwe gab. Heutzutage gibt es hauptsächlich Piratkopien, die auf der Straße verkauft werden. Autoren müssen ihre Bücher im Ausland herausgeben lassen. Im Inland können sie kaum was verdienen.

Ab 1. April sollen staatliche Mitarbeiter einen Minimumgehalt von \$600 bekommen (aber nicht in Devisen!)

18.04. In einem Artikel in der Zeitung *News Day Zimbabwe* April 17<sup>th</sup>: 'Government dithers on amending child marriage laws', erinnert Phyllis Mbanje, dass schon vor 3 Jahren ein Gerichtsurteil entschied, dass Mädchen unter 18 Jahre nicht heiraten dürfen aber dass die Regierung dies noch nicht in ein Gesetz verwandelt hat. Die Autorin erinnert an die Argumente, die für ein Gesetz sprechen: Frühe Heirat beeinträchtigt die Gesundheit des Mädchens und ihrer Kindern auf der einen Seite und eine Heirat beendet ihre Schulbildung, auf der anderen. Zimbabwe hat ein Problem mit Kinderehen. Frühe und erzwungene Ehen unter Gewohnheitsrecht sind weit verbreitet und UNICEF rechnet, dass 23% der Mädchen zwischen 15 und 18 verheiratet waren und inzwischen geschieden oder verwitwet sind! Es gibt beherzte Chiefs, (eine Frau wird genannt), die reihenweise frühe Ehe für ungültig erklären und die Bräute zurück in die Schule schicken aber es ist die Aufgabe der Regierung, das Gesetz durchzubringen. (Entsprechende internationale Abkommen wurden von Zimbabwe ratifiziert!)

## **HARARE**

6.04. CEO Mfundo Mlilo hat CHRA verlassen. Es scheint dass er entlassen werden musste.

15.04: Pessimistisches Bild von der Stadt Harare: In dem Global Liveability Index 2018 zählte Harare zu den am wenigsten angenehmen Wohnorten in der Welt. Gewaltverbrechen nehmen zu. Besonders Frauen fühlen sich nicht mehr sicher, „catcalling and verbal abuse“ sind alltäglich und es gibt sogar „No go“-Gebiete. Es ist nicht, dass HCC nicht versucht, der Stadt ihren ehemaligen Glanz zurückzugeben aber viel ist noch nicht sichtbar.

## **VERSCHIEDENES**

Das in Krisensituationen traditionelle Sitten vergessen werden, ist nicht ungewöhnlich. In Manicaland sind manche „Chiefs“ darüber entsetzt, dass in der Eile, die viele Opfer des Zyklons Idai zu beerdigen, oft zwei Personen in einem Grab gelegt wurden, meistens aus der selben Familie. Dies sei ein Tabu, absolut gegen die Sitten, die Leichen müssen exhumiert, die Gräber rituell gereinigt werden. Außerdem sollten Rituale durchgeführt werden, damit die Suche nach Überlebenden erfolgreich verläuft. Gerüchten, es gäbe Massengräber wurde widersprochen. „We know this is an emergency, but we should not forget who we are, even in the face of disaster,“  
Die traditionellen Chiefs sind bei der Behandlung der Katastrophe nicht eingebunden gewesen.  
Offenbar ist es für ZANU PF Funktionäre selbstverständlich, dass sie die Verteilung von Lebensmitteln usw übernehmen. Im Falle Wirbelsturm Idai kommt es zu Streit mit



der Armee, die diese Meinung nicht teilt. Nach etlichen Berichten versuchen sie es trotzdem.

Der ehemalige Präsident von Nigeria, Obasanjo und der MDC Politiker Biti haben zusammen ein Buch geschrieben: Democracy Works. Turning Politics to Africa's Advantage, Neulich wurden Biti, 200 Exemplare des Buches vom Zoll abgenommen und dem Büro des Präsidenten übergeben. Bei einem Besuch von Obasanjo wurde er nicht offiziell begrüßt sondern „geheim“ beobachtet.

Kritik an die Ausgabe von \$118 000 für 64 Perücken aus London für Richter in Zimbabwe. In England selbst werden Perücken nicht mehr bei Zivil- und Familiengerichten getragen.